

# Engagiert zum Wohl der Bürger

Die Widekindloge im Porträt – Ein Blick in die Geschichte des Wolfenbütteler Odd-Fellow-Ordens

Von Stephanie Peißker

**WOLFENBÜTTEL.** Wer kennt nicht die Veranstaltung „Viva la musica“? Die Widekindloge veranstaltet sie regelmäßig jedes Jahr zugunsten von Wolfenbütteler Jugendlichen. In der heutigen Folge unserer Serie „Logen und Serviceklubs“ steht die Widekindloge im Mittelpunkt.

Eine eigenständige Loge gründeten die Odd Fellows in Wolfenbüttel, die der Lessing-Loge Nr. 1 von Braunschweig angehörten, am 24. Juni 1923. Sie benannten sie nach dem 1118 urkundlich erwähnten „Widekindus von Wulfesbutle“. Die Mitglieder dieser Loge rekrutierten sich aus Männern, die sich den Ordenszielen verpflichtet fühlen und sind ein Abbild aller Gesellschaftsschichten.

Die Ehefrauen organisierten sich bei gleicher Zielsetzung im Schwesternbund „Freundschaft“. Von 1929 an trafen sie sich zu ihren Sitzungen in der Villa Meinecke, die später auch unter dem Namen „Weißes Haus am Grünen Platz“ bekannt wurde und heute einen roten Farbanstrich trägt.

Wie fast alle humanitären Orden lösten die Deutschen Odd Fellows 1933 aufgrund des Drucks der politischen Machthaber ihre Bruderschaft auf. Der Neubeginn 1948 gestaltete sich schwierig. „Das Immobilien-Eigentum war nach 1933 in andere Hände übergegangen und somit im Besitz des Landes Niedersachsen“, erzählt Horst Römer, Pressesprecher der Widekindloge.

Da das Gebäude von der Polizei genutzt worden sei, hätten die wöchentlichen Treffen im Wolfenbütteler



Unser Foto zeigt Mitglieder der Widekindloge mit ihren Regalien. So nennen sich die Kragen, die Aussagen über den Logengrad und die jeweils ausgeübte Funktion geben. Foto: privat

teler Schloss stattgefunden. Dort habe 1955 auch die Wahl des Hochmeisters, dem höchstem Repräsentanten des Deutschen Odd-Fellow-Ordens, stattgefunden. Am 1. April 1959 habe die Widekindloge wieder ein eigenes Domizil bezogen. Römer: „Wir bekamen das Niedersachsenhaus am Antoinettenweg im Rahmen eines Vermögensausgleichs zugesprochen.“

Die Ziele des Ordens sind vom Leitgedanken des Humanismus geprägt. Die Widekindloge und der Schwesternbund „Freundschaft“

engagieren sich ideell und materiell zum Wohle der Bürger der Stadt und des Landkreises Wolfenbüttel und unterstützen, auch über die Grenzen hinweg, die bestehenden

## FAKTEN

**Odd Fellows:** Der Name steht für eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die – aufbauend auf den Leitgedanken des Humanismus – das Zusammenleben positiv gestalten wollen.

**Ihr Grundsatz:** die drei Leitwörter „Freundschaft“, „Liebe“ und „Wahrheit“.

**Mitgliederzahlen:** In Deutschland 1200 Ordensmitglieder. 50 regional

internationalen Städtepartnerschaften. Mit 40 Brüdern und 28 Schwestern gehören sie zu den stärksten und aktivsten Logen im Deutschen Odd-Fellow-Orden.

tätige Schwesternbünde, Bruder- oder Rebekka-Logen.

**Dachorganisation:** Großloge der Deutschen Odd Fellows.

**In Wolfenbüttel:** Obermeister Dietmar Meiritz, Untermeister Gerhard Heine, protokollführender Schriftführer Jürgen Schütte, korrespondierender Schriftführer Harry Probst, Rechnungsführer Bodo Hahn, Schatzmeister: Uwe Möller.

**Logen  
und  
Serviceklubs**  
Eine Serie unserer Zeitung